

Hunold, Christian Friedrich: Tugend-Liebe (1701)

- 1 Die Schönheit ist ein Feind der frey und reinen Brust/
2 Die Liebe/ die sie pflantz/ ein Feind der Ruh und Lust.
3 Doch diese Feinde kan die Kranckheit überwinden/
4 Die Tugend aber nicht/ in der wir Ruhe finden.

- 5 Drum liebt ein edler Geist zwar einen schönen Leib/
6 Jedoch entflammt ihn mehr ein Engel-gleiches Weib/
7 Und will in der Natur er die Natur besprechen/
8 Muß ihm der Tugend-Hand der Schönheit Rosen brechen.

- 9 Der Himmel schlichtete den sonderbahren Streit/
10 Und sprach: der Tugend nur bleibt die Vortrefflichkeit.
11 Doch zancket nicht darum/ vereinigt euch zusammen:
12 Der Menschen-Liebe muß durch euch vollkommen flammen.

- 13 Er rief: was ich gesagt/ sey itzo Sonnen-klar/
14 Und suchte gleich darauf ein ihm beliebtes Paar.
15 Dem gab er sie/ und sprach: den süßen Brand zu heilen/
16 Solt ihr euch beyde nun in diese viere theilen.

- 17 Ich nehme sprach die Braut/ die Tugend in mein Hertz:
18 Sie ist der Seelen-Schatz/ der Engel Lust und Schertz;
19 Die Schönheit an den Leib. Wer will die Liebe haben?
20 Die beyden ersten sind bey mir des Himmels-Gaben.

- 21 So kom mein Edler Wolff/ nim beydes Lieben an.
22 Ich find an deinem Thun/ was mich entzücken kan:
23 Gelehrsamkeit/ Verstand/ die Anmuht in Geberden:
24 Wo durch ich schätzbar kan vor vielen Weibern werden.

- 25 Die erste Liebe soll nach meiner Tugend gehn;
26 Du wirst dem Glück dadurch unüberwindlich sehn.
27 Die Tugend ist ein Schmuck an Frauen hochzuschätzen/

28 Ein Atlas in dem Creutz/ ein Leitstern im Ergetzen.

29 Der Schönheit Liebe nimmt dein Hertz in die Gewalt/
30 Und giebt der Augen Lust beliebten Aufenthalt.
31 Sie soll die Dienerin von iener Liebe bleiben:
32 In Tugend die Natur vergnügen und vertreiben.

33 Die ungemeine Braut sprach so viel schönes aus.
34 Denn zog der Bräutigam in ihrer Tugend-Haus/
35 Und hat der liebe Geist/ den ihre Schönheit rühret/
36 In ihre keusche Brust durch Priesters-Hand geführt.

37 Drauf kam er Seegens-Mund und Schloß die kluge That:
38 Verliebt/ doch keusches Paar/ das nebst der Tugend hat
39 In Schönheit sich verliebt/ du wirst in kurtzen schauen/
40 Wie durch sein schön Geschöpff Gott will Geschöpfe bauen.

(Textopus: Tugend-Liebe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24625>)